



Beim Kitzbüheler Horn-Bergstraßenlauf waren erneut Athleten aus dem LA-Kreis Coburg erfolgreich vertreten (v.l.): Kurt Herbicht (SG Rödental), Wolfgang Gieck und Timo Gieck (beide VfB Coburg), Ulrich Pfuhlmann (LG Haßberge), Carsten Stegner mit dem Nationaltrikot (SG Rödental), Ulrich Fleischer, Reinhard Paul (beide VfB Coburg) und Josef Reier (SG Rödental).

Carsten Stegner großes Talent

Mönchrödener im Vierländerkampf beim Bergstraßenlauf

Der 15. internationale Kitzbüheler Horn-Bergstraßenlauf zog diesmal fast 600 Läuferinnen und Läufer aus dem gesamten europäischen Raum in seinen Bann. Darunter vier Läufer vom VfB Coburg (Wolfgang Gieck und Sohn Timo, Reinhardt Paul und Ulrich Fleischer) und drei Berglaufspezialisten von der SG Rödental (Carsten Stegner, Kurt Herbicht und Josef Reier).

Die Strecke führte direkt von Kitzbühel mit 1200 Meter Höhenunterschied über 12,5 Kilometer und bis zu 14 Prozent Steigungen auf das 2000 Meter hoch gelegene Kitzbüheler Horn. Bei 30 Grad wurde den Bergläufern alles abverlangt.

Insbesondere für den Jugendlichen Carsten Stegner war dieser Lauf ein ganz besonderes Ereignis. Im Rahmen dieses Berglaufes kam der Vierländerkampf Deutschland, Schweiz, Österreich und Tschechische Republik zur Austragung. Für diesen Länderkampf hat sich der Mönchrödener aufgrund von erstklassigen Leistungen bei Bayerncup-Läufen und Ausscheidungsrennen für das deutsche Nationalteam der Junioren qualifiziert.

Als bester Deutscher und Fünfter der Juniorenklasse zeigte er in Österreich wiederum eine tolle Leistung, womit er seine Nominierung voll rechtfertigen konnte. Durch diese Spitzenplatzierung wurde Carsten Stegner vom Deutschen Leichtathletik Verband für den Weltcup, der in Südfrankreich stattfindet, aufgestellt. Für die endgültige Qualifikation zum Weltcup mußte er den Adelsberger Klaus Huber bezwingen, was ihm mit einer Zeit von 1:15:35 Stunden und einem Vorsprung von 3:35 Minuten ganz eindrucksvoll gelang.

Carsten Stegner bereitete sich auf dieses für ihn sportliche Großereignis gewissenhaft vor, wobei er schon drei Tage zuvor anreiste, um sich auf der Strecke vorzubereiten. Beim Wettkampf ging er vom Start weg die ersten vier Kilometer mit seinen Nationalmannschaftskollegen verhalten an, um dann das Tempo zu forcieren. Als bester Deutscher orientierte sich Carsten Stegner

an seinen Gegnern der anderen Nationen und schob sich zur Überraschung der Experten bis auf Rang fünf vor. Ein unglaublicher Erfolg für den 18jährigen Leichtathleten. Die deutschen Junioren erreichten hinter der Schweiz und der Tschechei Rang drei mit 26 Punkten.

Naturgemäß standen die anderen einheimischen Athleten etwas im Schatten von Carsten Stegner. Josef Reier und Kurt Herbicht fanden am Kitzbüheler Horn nicht ganz ihre gewohnte Form, nachdem sie im Vorjahr, mit Frank Blatt, sensationell den zweiten Platz in der Mannschaftswertung errangen und in der Einzelwertung ganz weit vorne lagen. Herbicht wurde damals sogar Klassensieger.

Offensichtlich machte ihnen die große Hitze zu sehr zu schaffen. Klar bester einheimischer Läufer war Josef Reier mit 1:06:56 Stunden als 31. der Gesamtwertung (13. der M30). Über eine Minute zurück folgte Kurt Herbicht (Gesamt: 38. und 5. der M40). Völlig überraschend wurden die Rödentaler von dem Helmbrechtser Rüdiger Bauer (23.) klar distanziert.

Der einzige Athlet der sich neben Carsten Stegner gegenüber dem Vorjahr zeitmäßig steigern konnte, war der VfBler Wolfgang Gieck. Und zwar um fast drei Minuten auf 1:20:07 Stunden (65. der M30). Aber auch Ulrich Fleischer lag mit seinen 1:20:57 Stunden im guten Mittelfeld des Mammutpulk (69. der M30).

Reinhardt Paul konnte seine im Vorjahr erzielte starke Zeit nicht annähernd wiederholen. Er litt offensichtlich am meisten unter der großen Hitze und so mußte er sich mit 1:26:24 Stunden und Platz 92 zufrieden geben. Im Feld der Schüler über 2500 Meter (60 Teilnehmer) hielt sich Timo Gieck recht achtbar. Die schwere Strecke legte er in 17:47 Minuten zurück und wurde damit Sechster in seiner Klasse (M11). Der in Coburg studierende und trainierende Ulrich Pfuhlmann (LG Haßberge), der nur sporadisch solche Bergläufe bestreitet, lief mit 1:10:56 Stunden eine feine Zeit, was ihm in der M20 Platz 25 einbrachte. uz